

1856—1860. Man kann sagen, daß man zur Stunde in zwei Jahren im deutschen Buchhandel mehr Bücher erzeugt als in einem fünfjährigen Zeitraum vor vierzig Jahren. Die Erzeugung hat sich vervierfacht bei den Werken der Architektur u. und der Medizin, fast vervierfacht bei der Kriegswissenschaft, mehr als verdreifacht ( $3\frac{1}{2}$ ) bei Handel, Gewerbe, Technologie und bei den Schönen Künsten ( $3\frac{1}{4}$ ), sie erreicht genau das Dreifache bei den Werken der Rechts- und Staatswissenschaft und fast das Dreifache bei den pädagogischen Werken. Während das Wachstum verhältnismäßig bescheiden geblieben ist bei der Geschichte und der Theologie — es hat sich bei diesen nicht einmal zur Verdoppelung erhoben —, haben sich die Veröffentlichungen der Philosophie, der Land-, Haus u. Wirtschaft, der Bibliographie und der Sprachwissenschaft mehr als verdoppelt, und beinahe verdoppelt haben sich die der Naturwissenschaften und Mathematik und der Schönen Wissenschaften.

Die Gesamtproduktion der angegebenen 40 Jahre ist in Deutschland (einschließlich der deutschen Gebiete Oesterreichs und der Schweiz) zu der enormen Ziffer von 542 351 angewachsen. Unter diesen Werken waren die pädagogischen die zahlreichsten (74 278), die philosophischen die am wenigsten zahlreichen (5586).

Der Berichterstatter geht dann nach einigen Worten freundlicher Anerkennung für die Arbeitsleistung der deutschen Bibliographen auf die neuesten Jahre über und stellt die Produktionsziffern von 1896 und 1897 (23 339 und 23 861) einander gegenüber. Diese Tabelle hat, wie alljährlich, nach den Angaben der Hinrichsschen Buchhandlung f. B. im Börsenblatt Aufnahme gefunden (1898 Nr. 62) und darf füglich hier übergangen werden.

Es folgen die Angaben über die Dissertationen und Programme während des Schuljahres 1896/97, die nach Fock's Zusammenstellungen gleichfalls früher hier mitgeteilt worden sind, nämlich:

1. Klassische Philologie u. Archäologie	261
2. Neuere Philologie. Neue Sprachen u. Literatur	221
3. Orientalische Sprachen	71
4. Geschichte mit ihren Hilfswissenschaften	162
5. Geographie	30
6. Theologie	52
7. Philosophie	91
8. Pädagogik	287
9. Naturwissenschaften	217
10. Exakte Wissenschaften. Mathematik, Physik, Astronomie, Meteorologie	252
11. Rechts- u. Staatswissenschaften	452
12. Medizin	1358
13. Chemie	400
14. Bildende Künste	14
15. Musikwissenschaft	7
16. Land- u. Forstwirtschaft	25
17. Verschiedenes	74
insgesamt	3974

Auch hier ist eine Vermehrung in fast allen Wissenschaften zu verzeichnen, besonders in der Rechts- und Staatswissenschaft (+ 112), in den exakten Wissenschaften und in der Pädagogik. Eine Ausnahme machen die medizinischen Dissertationen, was die Vermehrung des Vorjahres wieder aufhebt, und die klassisch-philologischen, bei denen sich eine Verminderung bemerklich macht. — Seit 8 Jahren, während deren die Centralstelle von G. Fock in Leipzig ihre Listen veröffentlicht, hat sie im ganzen 29 364 Dissertationen und Programmabhandlungen bibliographisch verzeichnet.

Die Zahl der Uebersetzungen deutscher Werke in ver-

schiedene Sprachen betrug im Jahre 1897 691 und steht um 109 hinter derjenigen von 1896 (800) zurück.

Auch die Musik bezieht der Bericht in seine Angaben mit ein und zeigt aus der Zusammenstellung der Jahre 1894—96 auch bei dieser das Wachsen der Produktion:

Jahr:	Instrumental- Musik:	Total- Musik	Schriften (Zeitschriften und Bücher)	insgesamt
1894:	6397	3986	431	10 814
1895:	6867	3756	313	10 936
1896:	8030	4719	362	13 111

Auch diese Statistiken sind nach der gleichen Quelle, die der Bericht benutzt hat, den »Mittheilungen des Vereins der deutschen Musikalienhändler«, regelmäßig im Börsenblatt bekannt gegeben worden, so daß wir uns beschränken können, bezüglich der Einzelheiten hierauf zu verweisen. (Vgl. Nachrichten aus dem Buchhandel 1895 Nr. 150, Börsenblatt 1896 Nr. 153, 1898 Nr. 85.)

Das Gleiche gilt von den Zeitungen und Zeitschriften, für deren Statistik, wie im Börsenblatt, H. O. Sperlings Zeitschriften-Adreßbuch benutzt ist. Der Berichterstatter im »Droit d'Auteur« stellt die Jahre von 1892 bis 1897 zusammen, wonach sich eine jährliche Vermehrung der Erscheinungen der periodischen Presse um etwa 200 ergibt und gleichzeitig in vielen Fächern eine vollkommene oder annähernde Verdoppelung der Erscheinungen seit den letzten neun Jahren festgestellt werden kann.

Die Gesamtziffern geben folgendes Bild:

1892: 3536	1895: 4033
1893: 3742	1896: 4327
1894: 3829	1897: 4571.

Im weiteren Verlauf seiner Betrachtung bringt der Berichterstatter die entsprechenden statistischen Angaben über Oesterreich-Ungarn, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, die Niederlande, die skandinavischen Länder, Rußland und die Schweiz. Wir denken in einer Fortsetzung dieses Artikels ihm auch in diesen Zusammenstellungen zu folgen.

#### Kleine Mitteilungen.

Post. Ursprungszeugnisse der Waren im Postpaketverkehr mit Spanien. — In Spanien bestand bisher für Postpaketsendungen aus Ländern, deren Erzeugnisse zum Minimalzolltarif (sogenannter 2. Tarif) zugelassen worden, nach Ziffer V F. der 12. Bestimmung des spanischen Zolltarifgesetzes allgemeine Freiheit vom Ursprungszeugniszwang. Ein weiterer Vorteil für den Import auf diesem Wege, im Gegensatz zu den Eil- und Frachtgutsendungen, bestand darin, daß bei den Postsendungen eine Mitwirkung von Expeditoren (»Zollagenten«) an der spanischen Grenze zur Verzollung und Weiterexpedition nicht stattfand, indem die spanischen Eisenbahnen im Auftrag der spanischen Postverwaltung in dieser Beziehung das Nötige besorgten.

Dagegen wandte sich vor einiger Zeit das Syndikat der Zollagenten in Port Bou, indem es in einer Eingabe an den Finanzminister verlangte, daß entweder die Versendung von Handelswaren im Postpaketverkehr überhaupt verboten und nur noch einzelne kleine Sendungen ohne Handelscharakter sowie Muster in diesem Verkehr zugelassen werden sollten — oder daß wenigstens die erwähnte Freiheit der Postpakete vom Ursprungszeugniszwang auf kleine Sendungen ohne Handelscharakter und auf Muster beschränkt werden und für alle diejenigen Postpaketsendungen, welche eine in mehrere Teile zerlegte größere Sendung von Handelswaren darstellten, der Ursprungszeugniszwang eingeführt werden sollte, und zwar nach denselben Grundsätzen wie bei Eil- und Frachtgutsendungen; sowie endlich, daß die Zollagenten gleich den Eisenbahn-Agenturen zur Verzollung der Postpakete zugelassen werden sollten.

Durch eine hierauf ergangene, in der »Gaceta de Madrid« vom 17. September veröffentlichte königliche Verordnung vom 2. September d. J. ist zwar das Verlangen der Zollagenten nach Ausschließung der größeren Handelswarensendungen vom Postpaketverkehr als mit dem internationalen Postpaket-Austausch-Vertrag unvereinbar und deshalb unthunlich erklärt worden. Dagegen ist dem Verlangen, daß für derartige Handelswarensendungen die Ver-